

**Gruppenreise  
der  
Reiseagentur "2 PS"**

**Südnorwegen/Oslo  
mit der  
*"MeinSchiff"***

07.08. - 15.08.2014



# Reisebericht

...wenn einer eine Reise tut, kann er viel erzählen!

Eine Kreuzfahrt ist eine besonders entspannte Art zu Reisen. Diesmal wollten wir den Norden vom Wasser aus erkunden, genauer gesagt Südnorwegen und Oslo.



Ungezählte Gipfel, atemberaubende Hochebenen und Gletscher, die Schären mit ihren verträumten Inseln und natürlich die majestätischen Fjorde.

Norwegen ist ein Königreich und liegt auf der Skandinavischen Halbinsel. Im Osten grenzt es an Schweden und im Nordosten an Finnland und Russland. Norwegen's Gesamtfläche beträgt 385.000 km<sup>2</sup>. Die Einwohnerzahl beläuft sich auf knapp 5,1 Millionen Menschen. Die meisten Einwohner hat Oslo, gefolgt von vier weiteren Städten mit mehr als 100.000 Einwohner - dies sind Bergen, Trondheim, Stavanger und Fredrikstad. Zum Königreich Norwegen gehören neben dem kontinentalen "Hauptland" auch die im Nordatlantik bzw. Nordpolarmeer gelegene Inselgruppe Svalbard mit Spitzbergen und der Bäreninsel sowie die Insel Jan Mayen.

Das Staatsoberhaupt ist König Harald V. Die Staatsform ist eine Erbmonarchie.

In Norwegen kann man nicht mit Euro bezahlen, sondern mit der Norwegischen Krone

(NOK). Der aktuelle Wechselkurs beträgt: 1 € = 8,42 NOK

Die Haupteinnahmequellen liegen im Tourismus, dem Energiesektor, der Erdölförderung, der Fischerei, dem Walfang sowie dem Schiffbau und der Seeschifffahrt.

Die eindrucksvolle Natur Norwegens lockt jedes Jahr Millionen von Touristen nach Norwegen. Das Nordkap und der Geirangerfjord gehören zu den meistbesuchten Touristenattraktionen des Landes.

Norwegen hat ein hohes Preisniveau. Der Durchschnittsverdienst liegt bei 4.800 € für Männer und 4.500 € für Frauen. Die Einkommenssteuer beträgt 21% einheitlich. Die Umsatzsteuer 26 %. Touristen erhalten diese jedoch bei Ausreise erstattet.

Auf geht`s .....

#### **Donnerstag, den 07.08.2014:**

Am frühen Morgen - nachdem fast alle Gäste (eine Teilnehmerin kam direkt nach Hamburg zum Schiff) von der Haustür abgeholt waren - ging es mit einem modernen Reisebus von "Geißler-Reisen Eilenburg" in Richtung Hamburg.

Unser Busfahrer - Herr Rainer Zander - brachte uns sicher in die Hansestadt.

Gegen 14:00 Uhr waren wir am Ziel.

Am Hafenterminal - Hafen City Altona - wurden wir schon von der Reiseleitung der "*MeinSchiff*" erwartet. Schnell und völlig unkompliziert ging das "Einchecken" und schwups waren wir auch schon auf unserem "Schiff". Da die Kabinen erst um 15:00 Uhr bezugsfähig waren, fuhren wir zunächst alle auf Deck 11 - ins Anckelsmannplatz-Restaurant. Hier konnten wir in aller Ruhe zu Mittag essen oder einfach einen Kaffee genießen. Ab sofort war "All-inclusive" angesagt - Essen-Trinken rund um die Uhr - ohne zu zahlen. Das Paradies auf Erden.

Gegen 15 Uhr kam dann die Durchsage, daß die Kabinen zum Bezug fertig sind. Unsere Koffer standen bereits vor der Kabinentür und wir bezogen unsere Kabinen für die nächsten 8 Tage. Diese waren sehr geräumig und schön eingerichtet. Eine bequeme Naßzelle, viel Stauraum für die Sachen aus dem Koffer, Fernsehapparat, Schreibtisch, Minibar, Nespressomaschine, Safe, Schreibtisch - alles was man für den Urlaub braucht. Nachdem wir es unsere Kabinen kannten, folgte ein individueller Rundgang übers Schiff. Immerhin waren 13 Decks, 11 Bar`s, 8 Restaurants, der Spa-Bereich, das Fitness-Center, die Bibliothek, das Theater, die Wi-Station, das Casino, die Einkaufspassage, die Vinothek, die Kunstgalerie, das Promenadendeck, das Atrium und die Sonnendecks erst einmal zu erkunden.

Die "*MeinSchiff*" startete 1996 zur Jungfernfahrt - damals noch unter dem Namen "Galaxy" - und wurde im Jahr 2009 in 38 Tagen auf der Meier-Werft komplett umgebaut. Seit dem Umbau trägt Sie den Namen "*MeinSchiff*" und gehört der TUI-Group. Das Schiff hat eine Länge von 262,5 m und ist 32,2 m breit. Die Anzahl der Passagierkabinen beträgt 962. Die Restaurantfläche beträgt insgesamt 4.740 m<sup>2</sup> und die Fläche der Außendecks ca. 12.000 m<sup>2</sup>. Mittlerweile sind drei Schiffe unter dem Namen "*MeinSchiff*" auf allen großen Meeren der Welt unterwegs und alle haben eine fast identische Ausstattung. Die Philosophie ist aber auf allen Schiffen gleich - der Name ist Verpflichtung - "*Mein Schiff*". Der Gast kommt auf das Schiff und fühlt sich wie zu Hause - sein Schiff.

Ich denke, auch in unserer Reisegruppe kam dieses Gefühl auf. Während unserer Reise waren 1854 Passagiere an Bord, davon allein 345 Kinder. Für diese Passagiere stand eine Schiffsmannschaft von 820 Mitgliedern zur Verfügung. Im übrigen kommen die Mitglieder der Mannschaft aus 36 Nationen dieser Welt. Die Bordsprache ist deutsch, die Mannschaftssprache englisch.

Kurz vor dem Ablegen in Hamburg gab es erst einmal eine Seenotrettungsübung, wie sie international vorgeschrieben ist. Alle Passagiere müssen daran teilnehmen. Nach dem Signal 7x kurz und 1x lang mußten alle Passagiere sich schnellstmöglichst zum ausgeschriebenen Sammelplatz begeben. Dort erhielten wir ausführliche Informationen zum Verhalten bei Gefahr an Bord. Anschließend ging es zu den Rettungsbooten. Es ist immer besser, wenn man darüber informiert ist, was man im Ernstfall tun muß - aber wir wollten den Ernstfall nicht erleben.

Um 19:00 Uhr hieß es dann "Leinen los" und die "*MeinSchiff*" verläßt Hamburg und nimmt Kurs auf Norwegen. Diese Hafenausfahrt wollte natürlich keiner verpassen und so fanden wir uns alle auf Deck 11 wieder, um diesen besonderen Augenblick voll genießen zu können. Jedes Schiff hat seine "Auslaufhymne". Auch die "*MeinSchiff*". "Die große Freiheit" von Unheilig begleitete uns ab sofort bei jeder Hafenausfahrt. Das Auslaufen in Hamburg wurde mit einer entsprechenden Party auf dem Pooldeck zelebriert.

Den restlichen Abend konnte jeder individuell für sich gestalten und ab und an begegnete man immer wieder mal ein bekanntes Gesicht.

Gemächlich steuerte der Kapitän die "*MeinSchiff*" gen Bergen, während wir die Betten testeten. Die Strecke bis Bergen betrug 548 Seemeilen, das entspricht 1015 km.

#### **Freitag, den 08.08.2014:**

Zum Frühstück trafen wir uns dann alle wieder im "Anckelmann". Heute lag ein ganz entspannter Tag vor uns. Bis Bergen waren es noch viele Seemeilen, so das wir unser Schiff den ganzen Tag in aller Ruhe genießen konnten.

Wie üblich auf den Kreuzfahrtschiffen erhält jeder Passagier schon am Vorabend das Programm für den nächsten Tag. Hier sind alle Bordveranstaltungen und Öffnungszeiten der Restaurants sowie weitere Informationen vermerkt. So kann jeder Gast seinen Tagesablauf individuell gestalten.

Da das Wetter ja auch mitspielte, konnte man schön auf dem Sonnendeck entspannen. Andere besuchten einen der vielen Vorträge an Bord, gingen zum Klavierkonzert, ließen sich im Wellness- und Spa-Center verwöhnen oder genossen ein kühles Bier in einer der vielen Bar`s.

Am Nachmittag konnte man beim Eisskulpturschnitzen zuschauen oder etwas für seine Gesundheit tun. Am Abend stellte der Kapitän Dimitris S. Papatsatsis seine leitenden Offiziere im Theater vor und anschließend konnte man eine der schönen Show`s im Theater erleben. Also Langeweile kam nicht auf.

... und die Letzten knipsten 0:45 Uhr das Licht in der Bar aus.

Das ist? .... Urlaub.

### **Samstag, den 09.08.2014:**

Morgens um 8:00 Uhr erreichten wir Bergen.



Bergen ist mit rd. 270.000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt Norwegens, der Großraum von Bergen hat rd. 380.000 Einwohner.

Bergen ist eine Hafenstadt und liegt am Inneren Byfjord an der Westküste Norwegens. Die Stadt wird auch als "Tor zu den Fjorden" bezeichnet. Sie ist von sieben Hügeln umgeben. Der höchste von ihnen ist der Ulriken (643 m) und der bekannteste ist der Floyen (320 m). Der Hafen von Bergen ist einer der geschäftigsten Seehäfen Europas, von dem auch die Schiffe der Hurtigruten starten. Die Stadt ist zudem Ausgangspunkt der Bergenbahn. Bekannt ist Bergen auch durch sein Hafenviertel Bryggen, das von vielen bunten Holzhäusern geprägt ist.

An mehr als 200 Tagen regnet es im Jahr in Bergen, aber für uns gab es strahlenden Sonnenschein und 21°C - naja bis kurz nach 15 Uhr, dann gab es ab und an leichte Schauer.

Nachdem wir alle die Hafeneinfahrt erlebt haben, starteten wir zunächst zum Frühstück. Heute stand unser erster Landausflug auf dem Programm.

An Land - im Hafen - wurden wir schon von unserer örtlichen Reiseleiterin am Bus erwartet. Wie meistens hatte unsere Gruppe ihren eigenen Bus, gekennzeichnet mit "Reiseagentur 2 PS". 28 Teilnehmer unserer Gruppe nahmen an dieser Panoramafahrt teil, die anderen Gäste unternahmen ihr eigenes Programm. Heute begleitete uns Sarah. Sie ist zwar Italienerin, lebt aber schon einige Jahre in Norwegen und kannte sich sehr gut aus.

Vom Hafen aus ging es zunächst vorbei an der alten Festungsanlage Bergenhus mit der eindrucksvollen Krönungshalle Hakonshalle. Vorbei am Altstadtviertel erreichten wir den Fischmarkt, wo neben frischem Fisch und Meeresfrüchten auch Blumen, Obst und Gemüse verkauft werden. Weiter ging es hinaus auf die malerische Halbinsel Nordnes. Für diejenigen, die noch nie in Bergen waren, reichte dieser 2-stündige Ausflug um sich erst einmal zu orientieren. Kurz nach 11 Uhr waren wir wieder am Schiff. Wer wollte, konnte nach dem Mittagessen noch einmal mit den kostenlosen Shuttlebussen in die Stadt fahren und sich umschaun.

Während unserer Stadtrundfahrt hatte unser "Beiboot" derweil im Hafen angelegt. Die "Queen Mary II" - ist das größte Passagierschiff der Welt und fährt diesmal zum Nordkap. Das Schiff ist 345 m lang und hat eine Höhe von 74 m. Insgesamt waren dort 3450 Passagiere an Bord. Bei allen Respekt vor der "Queen", aber unser Schiff war schöner.

Um 16:30 Uhr mussten alle Gäste von der "*MeinSchiff*" wieder an Bord sein.

Um 17:00 Uhr sollte dann Abfahrt sein. Aber leider kommt es anders als man denkt!!!

Zunächst ging die "Queen Mary 2" auf große Fahrt, der wir selbstverständlich die Vorfahrt ließen. Aber wir erhielten von der Hafenbehörde keine Auslaufgenehmigung. Der Grund dafür war der Hurrikans "Bertha" - der von Amerika kommend Kurs auf die Westküste Norwegens nahm(Windgeschwindigkeit 195 km/h) und das bedeutete Monsterwellen bis zu 12 m.

Lt. Pressemitteilung war es der erste Hurrikan der jemals in Europa tobte.

Aus Sicherheitsgründen durften wir heute nicht mehr den sicheren Hafen verlassen.

Unser Schiff wurde mit 16 zusätzlichen Seilen extra vertäut. Alles was hätte wegfliegen können, wurde ebenfalls doppelt gesichert. Die Mannschaft hatte ganz schön zu tun.

Derweil ließen wir uns an Bord das Abendessen schmecken - gegen höhere Gewalt kann man halt nichts machen. Lieber im sicheren Hafen, als draußen im offenen Meer in Seenot zu geraten.

Im Theater gab es heute eine tolle Show zum Thema Schlager. "Ein bißchen Spaß muß sein." - Passte ja irgendwie zum Tag, oder?

Einen letzten Absacker in einer der 11 Bar`s rundete diesen schönen Tag ab.

#### **Sonntag, den 10.08.2014:**

Wir hatten die Nacht ohne großes Geschaukel im sicheren Hafen überstanden und niemand hatte Schaden genommen.

Also genossen wir unser Frühstück bei strahlendem Sonnenschein.

Unsere Ruhe wurde allerdings plötzlich von der aufgeregten Stimme unseres Kapitäns unterbrochen: "Eco, Eco, Eco!".... und schon schaukelte das Schiff mehrmals hin und her. Was war geschehen?

Kurze Zeit später teilte der Kapitän uns mit, daß wir leider von der "Princess Marseille" gerammt worden waren. Das andere Schiff hatte einen Maschinenschaden und konnte nicht mehr gesteuert werden, so daß es mit dem Heck in unsere noch fest vertäute "*MeinSchiff*" fuhr und dabei den Bug Steuerbordseite beschädigte. Zunächst hieß es, nur leichte Lackschäden, kurze Zeit später wurde mitgeteilt, daß eine Weiterfahrt erst möglich ist, wenn ein internationaler Schiffsgutachter den Schaden in Augenschein nimmt.

Da der Gutachter aber erst eingeflogen werden mußte, verzögerte sich auch unsere Abfahrt. Wer das ganze Drama noch einmal sehen möchte, im Internet gibt es ein Video davon.



Auf Grund der Wetterkapriolen war die Anfahrt von Olden daher nicht mehr möglich und der von vielen gewünschte Ausflug zum Geirangerfjord fiel wortwörtlich ins Wasser.

Wir blieben also den ganzen Tag noch in Bergen. Kurzfristig waren einige zusätzliche Ausflüge von seiten der Bordreiseleitung organisiert worden. Wer wollte konnte aber auch mit den kostenlosen Shuttlebussen in die Innenstadt von Bergen fahren und sich die Zeit dort zu vertreiben. Es gab noch viel zu entdecken.

Wir mußten also Abwarten und machten das Beste daraus.

Um 21:15 Uhr erhielt der Kapitän endlich die Auslaufgenehmigung. Der Gutachter hatte keine Bedenken, das Schiff war trotz der Beulen seetauglich.

Nun hieß es "Leinen Los" gen Flåm. Vor uns lagen 190 Seemeilen, das sind 352 km.

Wir genossen den Abend zunächst mit einem leckeren Abendessen, jeder in seinem Lieblingsrestaurant und natürlich durften wir die Show "Frau Luna" im Theater um 21:30 Uhr nicht verpassen.

### **Montag, den 11.08.2014:**

Wer heute morgen bereits bei Sonnenaufgang wach war, konnte sich schon an der herrlichen Landschaft bei der Einfahrt in Flåm erfreuen. Ganz oben auf den Bergen lag noch/schon Schnee, kleine und große Wasserfälle zeigten sich an den Bergen - traumhaft.

...das Leben kann so schön sein.

Schon wieder war der Frühstückstisch "gedeckt". Einfach hinsetzen und genießen.

Um 08:15 Uhr erreichten wir Flåm. Eigentlich ist Flåm ein kleines verschlafenes Örtchen mit gerade mal 450 Einwohnern, aber von hier aus fährt die berühmte Flåmbahn. Im Übrigen legen jährlich weitere 110 Kreuzfahrtschiffe in diesem kleinen Ort an.



Mit der Flåmbahn muss man gefahren sein.



Die Flåmbahn ist eine eingleisige normalspurige Bergenbahn. Sie führt vom 866 m hoch gelegenen Myrdal hinunter durch das Flåmsdalen nach Flåm am Aurlandsfjord (2 Meter über dem Meeresspiegel).

Mit dem Bau der ursprünglich zum Gütertransport angelegten Bahn wurde 1923 begonnen, um Transportmöglichkeiten von der Bergenbahn hinunter zum Sognefjord zu schaffen und somit den letzten Teil des Rallarvegen zu ersetzen. Von den 20 Tunneln der Strecke wurden 18 in Handarbeit vorgetrieben, so dass pro Meter Tunnel ein Monat Arbeit benötigt wurde. Am 1. August 1940 wurde die Strecke mit dampfbetriebenen Güterzügen in Betrieb genommen. Der reguläre Personenverkehr begann am 10. Februar 1941. Die endgültige Fertigstellung erfolgte 1944 mit der Elektrifizierung der Strecke. Die gesamte Bahnstrecke ist 20,2 km lang. 16 km der Strecke haben eine Steigung von über 28%, die größte Steigung beträgt 55%. Die Flåmsbana gehört zu den steilsten Adhäsionsbahnen der Welt. Aber keine Panik, fünf verschiedene Bremssysteme sorgen für die notwendige Sicherheit.

Seit dem 1. Januar 1998 wird die Flåmsbana von der privaten Gesellschaft Flåm Utvikling gemeinsam mit Norges Statsbaner betrieben.

Die Bahnstrecke ist eine wichtige Touristenattraktion Westnorwegens und wird dementsprechend hauptsächlich von Touristen benutzt (jährlich durchschnittlich 1 halbe Millionen). Die Fahrzeit für die Strecke beträgt etwa eine Stunde, es fahren acht bis neun Züge je Richtung. Die maximale Geschwindigkeit beträgt bergauf 40 km/h, bergab 30km/h.

Gemeinsam gingen wir um 10:30 Uhr die wenigen Schritte vom Schiff zum Bahnhof und suchten uns ein schönes Plätzchen in der Flåmbahn.

Die Waggons waren sehr gemütlich und man konnte sogar die Fenster öffnen. Um 11:01 Uhr war dann planmäßige Abfahrt.



Wir wollten nach Vatnahalsen, 19,7 km entfernt von Flåm und auf einer Höhe von 811 m - Flåm liegt 2m über dem Meeresspiegel.

Gemütlich setzte sich unser Zug in Bewegung. Traumhafte Landschaften zogen an uns vorbei. Unterwegs gab es einen Fotostopp am Wasserfall Schoßhova. Sie erinnern sich an die zwei tanzenden Damen in Rot!

Immer wieder sahen wir imposante Wasserfälle, hohe bewaldete Berge und tiefe Täler. Man konnte sich nicht sattsehen.

Nach einer reichlichen Stunde Fahrt erreichten wir Vatnahalsen. Hier stiegen wir aus und spazierten zum nahegelegenen Hotel. Mit einer der Spezialitäten Norwegens - selbstgebackenen Waffeln mit Schmand und Preiselbeerenmarmelade wurden wir in dieser kleinen Pause verwöhnt. Um 13:30 Uhr fuhren wir mit der Flamsbahn wieder zurück nach Flåm und zum Schiff.

Um 17:00 Uhr sagten wir Flåm "Auf Wiedersehen" und die "*MeinSchiff*" nahm Kurs auf Stavanger.

Nach dem Abendessen an Bord gab es noch jede Menge zu erleben.

Bingo in der TUI-Bar, Bordmalerei, Show im Theater, Disko in der Abtanzbar.....

Jedem wie es beliebte.

Kurz vor dem Schlafengehen machte der Kapitän aber nochmal auf die schlechte Wetterlage im offenen Meer aufmerksam. Ein weiteres Sturmtief in der Nordsee versprach 6 - 8 m hohe Wellen, was nicht gerade ein ruhiges Schlafen ermöglichte.

Der Kapitän wollte aber so weit wie möglich in Landnähe bleiben und sein bestes geben, das wir ruhig schlafen könnten. Außerdem fuhr ein zusätzlicher Lotse mit.

Na dann mal: "Gute Nacht!"

#### **Dienstag, den 12.08.2014:**

...die Sonne scheint (manchmal), Temperaturen um die 20 °C.

... von der Nacht sprechen wir mal lieber nicht - es hat ganz schön geschaukelt.

Wir erreichten den sicheren Hafen von Stavanger morgens im 08:15 Uhr und genossen unser Frühstück.



Stavanger ist mit rd. 130 000 Einwohnern die viertgrößte Stadt Norwegens. Stavanger liegt auf dem Festland und 17 dazugehörigen Inseln. Die Gesamtfläche beträgt 68 km<sup>2</sup>, wobei 54 km<sup>2</sup> auf das Festland sowie 14 km<sup>2</sup> auf die Inseln verteilt sind. Bekanntestes Bauwerk ist der Dom am Marktplatz, mit dessen Errichtung bereits 1125 begonnen wurde.

Wirtschaftlichen Aufschwung bekam Stavanger erst ab dem 18. Jahrhundert. Zunächst sorgte der Fischfang (Hering), später die Schifffahrt und schließlich die Konservenindustrie dafür. In den 50er Jahren des 20. Jahrhundert gab es in Stavanger 50 Konservenfabriken, die letzte wurde jedoch 2002 geschlossen. In den 60er-Jahren wurden Erdölvorkommen 300 km nördlich von Stavanger entdeckt. Diese sorgten für einen weiteren Aufschwung, zumal viele internationale Ölfirmen ihren Sitz nach Stavanger verlegt haben.

Um 09:30 Uhr starteten wir zur 2-stündigen Panoramrundfahrt durch Stavanger. In Stavanger legt man im Stadthafen an, d.h. wenn man vom Schiff kommt ist man direkt mitten in der Innenstadt.

Um 9:30 Uhr stand unser Bus bereits vor dem Schiff für unsere Stadtrundfahrt bereit. Insgesamt hatten sich 22 Gäste unserer Gruppe für diesen Ausflug entschieden. Unsere örtliche Reiseleiterin Margot zeigte uns gemeinsam mit dem Busfahrer Sven diese schöne Stadt. Gamles Stavanger, das neue Konzerthaus, Eigerneis, das Haus, wo 270 Katzen mit ihrer Besitzerin wohnten, die Alt- und die Neustadt, den Flughafen, aber auch die schöne Umgebung außerhalb von Stavanger. Das Wetter war heute sehr unbeständig. Auf Sonne folgte Regen, dann wieder Sonne, aber wir saßen ja im Trockenen.

Gegen Mittag kamen wir wieder auf s Schiff zurück. Einige machten sich am Nachmittag noch einmal allein zur Stadtbesichtigung auf. Die meisten Geschäfte hatten ja geöffnet und so konnte man noch das eine oder andere Mitbringsel aussuchen.

...und um 17:30 Uhr mußten alle wieder an Bord sein, weiter ging es mit unserem "Hotel". Natürlich durften wir das Ablegemanöver nicht verpassen, um dann alle Köstlichkeiten der Restaurants an Deck zum Abendessen auszuprobieren.

"Leinen Los!" und der Kapitän steuerte die "*MeinSchiff*" in Richtung Oslo. 307 Seemeilen = 568 km lagen vor uns. Aber der Kapitän machte uns gleich wieder darauf aufmerksam, daß auch diese Nacht sehr unruhig sein könnte. Auf Grund des Sturmtiefs im Nordseegebiet muß man wieder mit bis zu 8 m hohen Wellen rechnen, die das Schiff ein wenig hin und her schaukeln werden. Wir bemerkten die hohen Wellen schon, als wir die Restaurant`s verließen - auch ohne Alkohol schwankten alle durch die Gänge. Die abendliche Show im Theater mußte leider ausfallen, weil bei diesem Wellengang keine Tanzaufführung möglich war. Naturgewalten!

Aber wir ließen uns die Fahrt nicht vermiesen und machten das Beste daraus. Wer nicht ganz so seetauglich war, verzog sich in seine Kabine - andere denen die Schaukelei nichts ausmachte, genossen ihren Drink an der Bar.

**Mittwoch, den 13.08.2014:**

... naja die Nacht war nicht ruhig - aber wir leben noch.

Eigentlich hätten wir "Ausschlafen" können, aber man wollte auch nicht die schönen Landschaften im Oslo-Fjord verpassen.

Das Wetter war nicht gerade das was wir gern gehabt hätten, aber man kann es halt nicht ändern. Das Pooldeck blieb fast leer, man verzog sich lieber in das Innere des Schiffes, wo der Wind nicht so blies. Bei einem leckeren Drink in der TUI-Bar oder in der Blauen-Welt-Bar konnte man das Geschehen draußen durch die großen Panoramafenster beobachten.

Gegen Mittag erreichten wir Oslo und die *"MeinSchiff"* legte direkt am Stadthafen an.



Oslo, ist die Hauptstadt Norwegens und hat rd. 500.000 Einwohner, die auf einer Fläche von 454 km<sup>2</sup> wohnen. Insgesamt leben im Oslo`er Ballungsraum rund 1,9 Millionen Menschen, mehr als ein Drittel der Bevölkerung Norwegens. Man weiß nicht ganz genau, wann Oslo gegründet wurde - da streiten sich die Gelehrten - aber ungefähr um 1000 bis 1048. Im Jahr 1299 wurde Oslo von König Håkon V. zur Hauptstadt Norwegens erklärt.

Zum besonderen Flair Oslo`s in der inneren Fjordlage tragen viele Sehenswürdigkeiten bei. Die bedeutendste ist die so genannte Gamlebyen (deutsch Altstadt) mit den freigelegten Grundmauern des mittelalterlichen Oslo sowie das Schloß und die Burg Festung Akershus.

Entlang der zentralen Einkaufsstraße, der Karl-Johans-Gate, liegen sehenswerte Regierungsgebäude wie das Storting sowie das Slottet, das Königliche Schloss.

Ebenfalls im Stadtzentrum ist das markante Rathaus, der Osloer Dom sowie das Nationaltheater. Das Neue Opernhaus der Norwegischen Oper wurde 2008 eröffnet.

Um einen persönlichen Eindruck von Oslo zu bekommen, starteten wir um 13:30 Uhr mit unserem örtlichen Reiseleiter Stig zur Stadtrundfahrt.

Auf unserer Panoramafahrt sahen wir das Schloß Harkon, den Bankplatz, den alten

Marktplatz mit der wunderschönen Fontaine und den Häusern, die teilweise über 400 Jahre alt sind. Weiter ging es zum neuen Rathaus - hier werden jährlich die Friedensnobelpreisträger ausgezeichnet. Alle anderen Nobelpreisträger erhalten ihre Preise in Stockholm.

Theater und Theatercafe, Parlamentsgebäude, Grandhotel, Universität, Königlicher Palast, Auswärtiges Amt, Amerikanische Botschaft, Nationalbibliothek und die neue Oper.

Einen längeren Fotostopp gab es am berühmten Holmenkollen - Austragungsort von Skispringen und jedem zumindest bis dato aus dem Fernsehen bekannt. Natura sieht es aber immer anders aus.

Nach 2 Stunden waren wir wieder am Hafen.

Wer wollte, konnte anschließend noch auf eigene Faust durch die Stadt schlendern. Allerdings herrscht innerhalb der Kernstadt ein für Europa ungewöhnlich hohes Preisniveau. Seit 8 Jahren ist Oslo die weltweit teuerste Stadt der Welt, gefolgt von Tokio. Also Shopping war nicht so angesagt.

Um 20:00 Uhr "Leinen los" und wir erlebten eine unbeschreiblich schöne Hafenausfahrt. Auf Wiedersehen Oslo!  
Bis nach Hamburg waren es 488 Seemeilen, d.h. 904 km.

... und am Abend gehen wir Tanzen.....

Aber auch in dieser Nacht wurden wir wieder von den Ausläufern des Hurrikans Bertha in den Schlaf geschaukelt. Allerdings bei einer max. Wellenhöhe von rd. 4 Metern.

#### **Donnerstag, der 14.08.2014:**

Da wir heute wieder einen Seetag hatten, ging es für viele später zum Frühstück.

Man hatte ja schließlich Urlaub.

Je näher wir Hamburg kamen, umso schlimmer wurden die Wellen und so mancher Passagier hatte seine Probleme mit dem "Geradeausgehen"!!!!

Die Mannschaft versuchte trotzdem wieder allerhand zu bieten.

Vorträge zu verschiedenen Themen, Malkurse, Lesungen, Black-Jack-Turnier, Gemüse- und Früchteschnitzen, Spa-Behandlungen - es kam keine Langeweile auf ...und zwischendurch natürlich Schlemmen, Schlemmen!

Am Abend traf man sich zum Bingo oder einem letzten Cocktail an der Bar.

#### **Freitag, den 15.08.2014:**

Für Frühaufsteher war es kein Problem die Einfahrt in den Hamburger Hafen live vom Sonnendeck aus zu erleben, andere aber auch bequem vom Bett aus, denn schließlich gibt es ja auch eine Bordkamera.

Wir waren insgesamt 1761 Seemeilen an Bord der "*MeinSchiff*", das entspricht 3261 km.

Nach einem letzten Frühstück an Bord, hieß es Abschiednehmen von der "*MeinSchiff*".

Unsere Koffer waren bereits von den Matrosen an Land gebracht worden oder wer wollte, nahm sein Gepäck selbst mit.

An Land erwartete uns schon unsere Fahrerin Annett von "Geißler-Reisen" und wir

starteten mit dem Bus gegen 9:30 Uhr in Richtung Heimat.

Um 15:30 Uhr hatte auch der letzte Gast seinen Heimatort erreicht.

*Eine schöne Reise ist leider schon wieder vorbei.*

Ich hoffe, Sie haben nur positive Eindrücke mit nach Hause genommen und zehren noch lange von Ihren Erlebnissen auf dieser Reise.

Ich bedanke mich bei Ihnen ganz herzlich, dass ich Sie auf dieser Fahrt mit der "MeinSchiff" wieder einmal begleiten durfte und freue mich schon jetzt auf unsere nächste gemeinsame Tour.

Ihre

Sabine Jörke

P.S.: Seit 24 Jahren begleite ich Gruppen auf Ihren Reisen durch die Welt.  
Sie können mir glauben, daß wir noch nie so ein verrücktes Wetter wie diesmal hatten.  
Neptun hatte wohl schlechte Laune?